

DREIZEHNTES  
**ABONNEMENT-KONZERT**

IM SAALE DES  
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG  
DONNERSTAG, DEN 17. JANUAR 1907.

Unter Leitung des Herrn Kapellmeister  
*Richard Hagel.*

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu Goethes »Egmont« (Op. 84) von L. VAN BEETHOVEN.

Rezitativ und Kavatine aus »Norma« von V. BELLINI, gesungen von  
Fräulein *Maude Fay*, Königl. Hofopernsängerin aus München.

Sediziose voci, voci di guerra avve chi  
alzar si attenta presso all' ara del Dio?  
v'ha chi presume dettar responsi alla  
veggente Norma, e di Roma affrettar il  
fato arcano? ei non dipende da potere  
umano. Io ne' volumi arcani leggo del cielo;  
in pagine di morte della superba Roma è  
scritto il nome: ella un giorno morrà, ma  
non per voi, morrà pei vizi suoi; qual  
consunta morrà! L'ora aspettate, l'ora fatal  
che compia il gran decreto. Pace v'intimo  
e il sacro vischio io mieto.

Casta diva che inargenti  
Queste sacre antiche piante,  
A noi volgi il bel sembiante  
Senza nube e senza vel.  
Tempra, o Diva, tempra tu de' cori ardenti,  
Tempra ancor lo zelo audace,  
Spargi in terra quella pace  
Che regnar tu fai nel ciel! —  
Ah! bello, a me ritorna  
Del fido amor primiero;  
E contro il mondo intiero  
Difesa a te sarò.

Wer läßt hier Aufruhrstimmen, Kriegs-  
ruf ertönen? Wollt ihr die Götter zwingen,  
eurem Wahwitz zu fröhnen? Wer wagt  
vermessen gleich der Prophetin der Zu-  
kunft Nacht zu lichten? Wollt ihr der Göttin  
Plan vorschnell vernichten? Nicht Menschen-  
kräfte können die Wirren dieses Landes  
schlichten! In den geheimen Blättern hab' ich  
gelesen: Dem Untergang verfallen ist jene  
stolze Roma, und Blutesbäche färben die  
mächtige Stadt. Doch nicht durch Gallier —  
Rom fällt durch eigne Schwäche, fällt durch  
Laster und Verrat. Harret der Stunde,  
sie ist nicht fern, die Schmach und Elend  
rächet. — Friede gebiet' ich, während die  
Mistel ich breche!

Keusche Göttin im silbernen Glanze,  
Taufe Segen auf die dir geweihte Pflanze,  
Deines Anblicks laß uns erfreuen,  
Wolkenfrei und schleierlos.  
Laß nicht Zwietracht sich erneuen,  
Träufle Balsam in die Wunden,  
Bis den Frieden sie aufgefunden,  
Der entkeimt aus deinem Schoß. —  
Entfloh'ner, kehre wieder,  
An meiner Brust erwarme,  
Und diese mächt'gen Arme  
Sind deines Lebens Pfand.

*Ums. II, 112,*

Ah! bello, a me ritorna  
Del raggio tuo sereno;  
E vita nel tuo seno  
E patria e cielo avrò.  
Ah! riedi ancora qual eri  
Allora quando il cor ti diedi,  
Ah riedi, riedi a me!

O kehre wieder mit heitren Blicken,  
Nur du bist mein Entzücken;  
O sieh mein Sehnen, sieh meine Tränen,  
O schlinge wieder der Liebe Band.  
O kehre wieder mit heitren Blicken,  
Nur du bist mein Entzücken,  
Meine Seligkeit!

**Konzert für Violine (Ddur, Op. 61) von L. VAN BEETHOVEN, vorge-  
tragen von Herrn *Fritz Kreisler* aus Wien.**

I. Allegro ma non troppo. II. Larghetto — III. Rondo.

**Lieder mit Klavierbegleitung, gesungen von Fräulein *Fay*.**

a) **Träume** von R. WAGNER.

Sag', welch wunderbare Träume  
Halten meinen Sinn umfassen,  
Daß sie nicht wie leere Schäume  
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die wie hehre Strahlen  
In die Seele sich versenken,  
Dort ein ewig Bild zu malen:  
All-Vergessen, Ein-Gedenken!

Träume, die in jeder Stunde,  
Jedem Tage schöner blüh'n,  
Und mit ihrer Himmelskunde  
Selig durchs Gemüte zieh'n?

Träume, wie wenn Frühlingssonne  
Aus dem Schnee die Blüten küßt,  
Daß zu nie geahnter Wonne  
Sie der neue Tag begrüßt,

Daß sie wachsen, daß sie blühen,  
Träumend spenden ihren Duft,  
Sanft an deiner Brust verglühen,  
Und dann sinken in die Gruft.

*Mathilde Wesendonk.*

b) **»Er ist gekommen«** von R. FRANZ.

Er ist gekommen  
In Sturm und Regen,  
Ihm schlug bekloffen  
Mein Herz entgegen.  
Wie konnt' ich ahnen,  
Daß seine Bahnen,  
Sich einen sollten meinen Wegen?

Er ist gekommen  
In Sturm und Regen,  
Er hat genommen  
Mein Herz verwegen.  
Nahm er das meine?  
Nahm ich das seine?  
Die beiden kamen sich entgegen.

Er ist gekommen  
In Sturm und Regen.  
Nun ist entglommen  
Des Frühlings Segen.  
Der Liebste zieht weiter,  
Ich seh' es heiter,  
Denn mein bleibt er auf allen Wegen.

*Friedrich Rückert.*

c) **»Grands Oiseaux blancs«** von VIARDOT.

Grands oiseaux blancs que bravez les tempêtes,  
Goëlands, protégez nos enfants!  
Demain aux feux de l'aube ils partiront!



Demain leur voiles aux lointain sur les flots blanchiront.  
 De ces brûlantes plages  
 Où les conduit le sort  
 Vous pouvez chasser les orages!  
 Goëlands! parlez de la sainte patrie,  
 De la pauvre mère qui prie,  
 Parlez à leur amour, de la sainte patrie, etc. *Louis Pomty.*

d) »Land o' the Leal!« von A. FOOTE. (Altschottisch.)

I'm wearing awa, Jean, Like snow when its thaw, Jean, I'm wearing awa To the Land o' the Leal.	Ich vergehe, ich schmelze, Wie Schnee, wenn es taut, Ich ziehe fort Ins Land der Getreuen.
There's nae sorrow there, Jean, There's neither could, nor care, Jean, The day is aye fair In the Land of the Leal.	Da gibt es keinen Kummer, Da gibt es keine Sorgen, Immer sind die Tage schön, Im Land der Getreuen.
Then dry that tear fu eye, Jean, My soul longs to be free, Jean, And angels wait on me, To the Land of the Leal.	Nun trockne die Tränen, Meine Seele sehnt sich nach Freiheit, Und Engel harren mein Im Land der Getreuen.
Now fare ye weel, my ain Jean, This world's care is vain, Jean, We'll meet and aye be fain In the Land o' the Leal.	Nun lebe wohl, Die Sorgen dieser Welt sind eitel, Wir werden uns treffen und froh stets sein Im Land der Getreuen.



ZWEITER TEIL.

**Symphonie (Nr. 4, Dmoll, Op. 120) von R. SCHUMANN.**

Introduktion, Allegro, Romanze, Scherzo und Finale in Einem Satze.

---

Konzertflügel von **Julius Blüthner.**

---

Einlaß 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang des Konzertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

---

Nächstes, 14. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 24. Januar 1907.

Ouvertüre zu »Anakreon« von CHERUBINI. Arie »Martern aller Arten« aus der »Entführung aus dem Serail« von MOZART. Ballettmusik von GRÉTRY-MOTTL. Duette von SPOHR und MOZART. Sinfonia eroica von BEETHOVEN.

---

Sonnabend, den 26. Januar 1907: **Vierte Kammermusik** im kleinen Saale des Gewandhauses. Mitwirkende: die Herren *Artur Schnabel* aus Berlin, Konzertmeister *Wollgandt*, *Blümle*, *Herrmann*, Professor *Klengel*, *Fischer*, *Werther*, *Tamme*, *Heyneck*, *Kersten*, *Freitag*, *Göpel*, *Rudolph*, *Müller*. Programm: Nonett für Blasinstrumente (E dur, Op. 40) von GUSTAV SCHRECK (zum 1. Male), Streichquartett (G moll, Op. 27) von GRIEG, Klavierquintett (Esdur, Op. 44) von SCHUMANN.

### Zur gefälligen Beachtung.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das geehrte Publikum wird höflich ersucht, zur Vermeidung von Störung die eingenommenen Plätze während der Musik-Aufführung nicht zu wechseln.

Das Belegen der Plätze, sowie das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke ist nicht gestattet.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

M 1201812122